Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Schule.

Pfarrer (nach einer längern Erläuterung): „Nun, Jakob, wie können also auch schon Kinder nach den Worten handeln: „und ein Jeder sehe nicht nur auf das Seinige, sondern auch auf das, was des Andern ist?"

Jakob: „Me dörf au abschriebe!"

Ein fideles Bureau.

„Ein Teufelskerl, sag' ich Ihnen, dieser Kracher! Mitten im Bureau produzirt der sich als Akrobat. Neulich macht er hinter seinem Pulte just den „Hochstand", als plötzlich der Direktor eintritt."

„„Was, zum Henker, treiben Sie denn dort, Kracher?"" ruft er ihm zu, als er nur die beiden Beine Krachers in der Luft erblickt.

„Ach Gott, mein Lineal ist mir heruntergefallen", tönt es hinter dem Pulte hervor.

Briefkasten der Redaktion.

G. Z. i. G. Daß dieser Schnuppen der Berner Gruppe so lange anhält, mag Sie allerdings unangenehm berühren; aber er ist nun einmal da, und wie es scheint zum sogenannten Stockschnuppen entwickelt. Deßhalb braucht man jedoch die gute Laune nicht zu verlieren; es sind schon schlimmere Krankheiten geheilt worden und wenn es erst einmal ans Versöhnen kommt, da wird es an den nöthigen Opfern kaum fehlen. Man deutet bereits mit Fingern auf solche hin. — **S. J. i. H.** Sie fragen, „mit welchen Knoten auch der ruppigste Couleurbruder sehr gut auskomme?" Unsere Erfahrung antwortet darauf: Mit den Banknoten. — **N. i. M.** Es läßt sich bezweifeln, daß die optischen Täuschungen immer die unschädlichsten sind. Wenigstens in den Abschnitten Liebe und Ehe nicht; wie mancher hat nicht da die lauernde Kette als Rosenguirlande angesehen? — **G. v. T.** Daß es „Katholiken in Leder- oder Sammeteinbänden" gibt, erfährt man aus dem „Z. Tgbl.", woselbst für solche Gebetbücher empfohlen werden. — **J. K. i. H.** Sie haben es in der Viehzucht jedenfalls sehr weit gebracht, daß Sie zum Verkaufe ausschreiben können: „Fortwährend am Kalbern und frischgekalberte Kühe." — **E. S. i. Hobk.** Man wird hier wenig erbaut sein, wenn sich Ihre Mittheilung bestätigt, daß die Wahl Clevelands keinen freihändlerischen Einfluß auf die Zölle habe, sondern höchstens die Mac Kinley Bill zum Falle bringt. Ihre Begründung leuchtet zwar ein, aber wir glauben doch nicht, daß die Amerikaner auch gar so verwünscht gescheidt seien. — Wegen den Satz- und Druckfehlern der angeführten Blättchen sollte man gar nicht murren, es ist oft das Unterhaltendste in denselben. Prosit Neujahr! — **? i. St. G.** Ihre Trauerbotschaft, daß „die Klappen der Ehe" im Soufleurkasten zur ewigen Ruhe gebracht wurden, rührt uns tief. — **R. W. i. B.** Dieser auf den Leim gegangene Pfarrherr eignet sich nicht als Illustrationsgegenstand; er ist zu mager. — **-e-i-n.** Eine Weibsperson schrieb dem Advokaten, dem sie ihre Alimentationsansprüche übertragen hatte: „Melde Ihnen die Geburtsanzeige vom 8. dieses Monats, welches unter ärztlicher Hülfe todt geboren ist. Ueberlasse Ihnen, Herr Fürsprech, gänzliche Sache zur Verfügung." — **Origenes.** Ihre Voraussetzung stimmt nach beiden Richtungen; die Raumverhältnisse werden eben sehr oft Meister über den guten Willen. — **Dkli.** Wenn man allzusehr an den Präsidentenstuhl denkt, muß natürlich Anderes vernachlässigt werden. Hoffentlich wird der Jahreswechsel bessere Zeiten bringen. Gruß. — **H. i. Ff.** „Geduld, Geduld, und wenn Herz auch bricht" kann man nun den Panama-Aktionären zurufen. — **Nero.** „Sein letzter Seufzer war Amalia." Das ist die Erfindung des tückischen Franz, um als Geliebter an die Stelle seines Bruders avanciren zu können. „Sie glaubte es aber nicht, allein sie seufzete doch." — **O. M. i. Z.** Gerne acceptirt. — **K. i. B.** Schönen Dank und Gruß. — **G. Ch. i. W.** Ganz gut, nur etwas zu lang. — **F. i. B.** Schade, daß uns Alles verspätet zukommt. Immerhin verdanken wir das Entgegenkommen bestens. — **L. M. i. C.** Ein schönes Loblied auf den Schwindel finden Sie im Londoner „Figaro", einem schneidig redigirten deutschen Wochenblatte. — **Z. J. i. A.** Lesen Sie Ebell „Anregungen und Winke" für die Errichtung einer Familien-Bibliothek. — **A. E. i. F.** In diesen Krieg tragen wir keinen Spieß. — **Th. B. i. B.** Mit der Veränderung dieser Straßenbenennungen räumen Sie den Zankapfel nicht bei Seite; da bedarf es schärferer Ladung. — **N. i. L.** Das Eine gelegentlich. — **R. i. G.** Wegen verspäteten Eintreffens der neuern Photographie mußten wir uns mit einer frühern behelfen. Die Correktur bringt dann die Präsidentenwahl.

Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich.**

Zur Ball- und Festtagszeit für Damen: Crêmefarbene, weisse, elfenbeinfarbene, lichtfarbene, bedruckte, glatte, damasirte, **reinwollene bis hochfeinste Fantasie-Stoffe.** Circa 800 Muster umgehends franco. — Neueste Modebilder zu Ball-, Hochzeits- und Anlass-Toiletten gratis. **Oettinger & Cie.**, Centralhof, **Zürich.**

Meine Bibliothek.

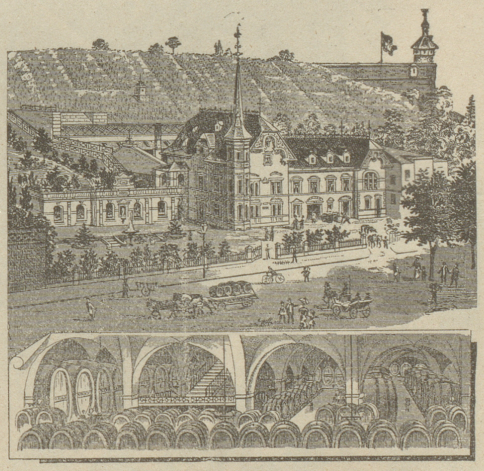
Anregungen und Winke für die Einrichtung von

Haus- und Familien-Bibliotheken

mit orientirendem Literatur-Verzeichniss und **dem Muster zu einem Bücherschrank in Lichtdruck** gelangte soeben zur Ausgabe und steht auf Wunsch **gratis** zur Verfügung in 167

C. M. Ebell's Buch- & Kunsthandlung,
23 Bahnhofstrasse, neben der Hauptpost,
Zürich.

F. STAHEL
SCHAFFHAUSEN.



Grosses Lager in Landweinen
nur reeller Qualitäten. 165₂
Specialität in Walliser-Wein und Flaschenweinen der Ostschweiz.
Telephon.

Violinen,
Zithern,
Guitarren,
Mandolinen,
Saiten und alle Bestandtheile *liefert billigst bei bester Qualität.* 166₄
Musik-Instrumenten-Fabrik und -Handlung
P. Meinel,
Basel.
Preiscourante gratis und franco.

WOLLDECKEN leicht befleckte 1/3 billiger.
H. BRUPBACHER & SOHN ZÜRICH
35. Bahnhofstrasse 35
42

Preisgekrönt
Paris 1889 Gent 1889
Brüssel 1891 Wien 1891
P. F. W. Barella's
UNIVERSAL
MAGEN-PULVER
beseitigt sofort alle Schmerzen und Beschwerden. **Auskunft unentgeltlich!** Proben gratis gegen Porto, vom Haupt-Dépôt [129
P. F. W. Barella,
Berlin S.W., Friedrichstrasse 234.
Mitgl. med. Gesellschaft. v. Frankr.
In Schachteln à Fr. 2.— und Fr. 3.20.
Bern: Apoth. zu Rebleuten.
Basel: Adler-Apotheke.
St. Gallen: Hecht-Apotheke.

„Der Gastwirth".

Offizielles und obligatorisches Organ des Schweizer-Wirthe-Vereins und aller Kantonal- und Bezirks-Wirthe-Vereine.

Abonnement per Jahr 5 Franken.

Schweizerisches Fachorgan für Hotellerie und Wirthschaftswesen.

Vorzüglichstes Publikationsmittel für Geschäftskreise, welche Artikel für Wirthe und Hoteliers führen.